



Die ethisch wertvolle Geldanlage hat für Stiftungen eine zunehmende Bedeutung erlangt. Der Bereich der Mikrofinanzierung ist noch weniger bekannt. Auf den Beitrag in S&S 5/2008, S. 38 f. gab es eine Reihe von Nachfragen, die ergänzende Informationen anregten. Angesichts dieses Interesses sollen an dieser Stelle regelmäßig Hintergründe und Begriffe aus dem Bereich der Mikrofinanzierung erläutert werden.

Zunächst klingt der Begriff vielleicht steril und technisch. Tatsächlich verbergen sich dahinter Wirtschaftsaktivitäten mit erheblichen finanziellen und sozialen Volumina. Mikrofinanzierung bedeutet mehr als die Vergabe von Mikrokrediten. Er ist ein Sammelbegriff für unterschiedliche finanzielle Basisdienstleistungen, vor allem Kredite, Sparbücher und Versicherungsleistungen. Hinzu kommen weitere Geldtransferleistungen, z. B. „remittances“, die Rücküberweisungen aus dem Ausland an Familienangehörige im Heimatland. Zielgruppe sind Menschen vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern, denen die für uns selbstverständlichen Dienstleistungen von Banken und Sparkassen verschlossen bleiben, da in der Regel keine Vermögenssicherheiten geboten werden können. Allerdings sind diese Menschen durchaus wirtschaftlich aktiv, verfügen über ihre Arbeitskraft, haben Ideen und oft auch das notwendige unternehmerische Wissen und Können. Dies alles wollen sie einsetzen, um ihren Familien erträgliche Lebensumstände zu sichern, Kindern eine Schulausbildung zu ermöglichen und eine Grundversorgung im Gesundheitsbereich zu erhalten. Sie sind gerade nicht „unbankable“, sondern lediglich angewiesen auf Investitionen im Rahmen angepasster Produkte.

Zwei Dinge machen den systemischen Erfolg der Mikrofinanz aus: Sie erfordert ein an die jeweiligen Gegebenheiten angepasstes Verhalten und sie zielt auf für alle Beteiligten angemessene Erträge. Im Bereich der Kleinstkredite bedeutet Mikrofinanz für viele Menschen eine einzigartige und nachhaltige Chance, aus eigener Kraft und mit Würde aus der Armut auszubrechen. Bei Beachtung der genannten wesentlichen Kriterien seitens aller Marktteilnehmer handelt es sich bei einem Investment in den Mikrofinanzsektor um eine nachhaltig wirksame, ethisch wertvolle Anlage, die neben einer finanziellen Rendite zugleich ein effizientes Instrument der Armutsbekämpfung darstellt.

Ass.jur. Michael P. Sommer, Abteilungsleiter Nachhaltigkeitsmanagement, BANK IM BISTUM ESSEN eG, michael.sommer@bibessen.de